

Das Erreichte festigen, Neues wagen



 **Philippe Kneubühler**
Departementschef Katechetik

Das Departement Katechetik erlebte ein ereignisreiches Jahr – trotz Pandemie, die während des ganzen Jahres belastend wirkte. Will man eine Bilanz ziehen, so ist es nicht einfach, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Die Palette von Anlässen im Berichtsjahr war breit. Es lässt sich aber doch ein Wille ausmachen, das Erreichte zu festigen, indem es im Geist der Offenheit für Neues ständig angepasst wird. Hier sei insbesondere das von der letzten Wintersynode angenommene Katechetik-Projekt erwähnt. Das gesamte Team freut sich, die Kirchgemeinden, mit denen es im Dialog sein wird, zu begleiten. Es versteht sich von selbst, dass das Departement hier einen Schwerpunkt setzt. Die Herausforderung betrifft auch die Ausbildung, die sich im Wandel befindet. Dies ganz besonders in dieser Zeit, die uns dazu zwingt, einen Ausgleich zwischen Präsenz- und Online-Unterricht zu finden. Auf der anderen Seite sind die Modularisierung des Angebots und die Zusammenarbeit mit den anderen Kirchen das Gebot der Stunde. Das sind grosse Herausforderungen, welche die Mitarbeitenden stark fordern, von ihnen aber mit viel Energie und Begeisterung angepackt werden.

Rückblickend beeindruckt die Kreativität der Departementsmitarbeitenden: Das Erscheinen des Kinderbuchs über die Vision und dessen Vorstellung auf einem Schiff; das Projekt «Farbenspiel family»; die neuen Angebote und Ausstellungen unserer Bibliothek; der

Standpunkt «Inklusive Kirche», der ein wunderbares Beispiel darstellt für den Willen, sämtliche Personengruppen unserer Kirche auf eine ganz konkrete Art zu berücksichtigen – all das sind herausragende Leistungen.

Die Katechetik-Konferenzen haben es ermöglicht, mit Katechetinnen und Katecheten ins Gespräch zu kommen und ein Gespür für die Schwierigkeiten zu entwickeln, auf die sie bei der Ausübung ihres Amtes stossen: zu wenig Stellenprozent, um von der Arbeit leben zu können; Ungleichbehandlung; fehlende Anerkennung und Integration in den Kirchgemeinden usw. Es wurden Lösungswege gesucht, die in den kommenden Jahren noch verfeinert und konkretisiert werden sollten.

Die Kontinuität im Neuen, das sich im Departement machen lässt, ist auch beim Personal feststellbar. Wir haben Mitarbeitende ziehen lassen, denen wir bereichernde Erfahrungen an ihrem neuen Wirkungsort wünschen. Gleichzeitig durfte das Departement neue Mitarbeitende begrüßen, die wir an dieser Stelle noch einmal herzlich in unserem Team willkommen heissen möchten! Die Tatsache, dass sie offen aufgenommen und problemlos integriert wurden, ist ein deutliches Zeichen für den offenen und konstruktiven Geist, der bei allen herrscht. Das Departement ist damit gerüstet für die kommenden Jahre, in denen noch zahlreiche Herausforderungen zu meistern sein werden. ■